

Ein Urgroßvater fehlt noch

»Puzzle Picnic Family« von Konstantin Zobel will musizieren – Bürgerstiftung sucht dringend weitere Familien

Bad Nauheim (ihm). Als Gitarrenlehrer Konstantin Zobel in der WZ vom Projekt »Puzzle Picnic Family« der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« las, sagte er sich: »Da sollte man doch dabei sein, wenn man in der Stadt lebt und Bad Nauheim liebt.« Um mitzumachen, muss ein Gründer eine fiktive Familie bilden, die aus acht Köpfen, mindestens fünf Nationalitäten und vier Generationen be-

steht. Zobel kam auf die Idee einer Gitarrenfamilie und hat mit den Planungen für die Picknick-Präsentation am Sonntag, 24. August, in der Trinkkuranlage schon angefangen. Weitere Familien werden gesucht, ebenso wie ein Urgroßvater für die Gitarren-Family. Wer eine geeignete Persönlichkeit kennt, wird um Hinweise an die E-Mail-Adresse konstantinzobel@web.de gebeten.

»Früher gab es die Kelly Family, jetzt die Zobel Family«, schmunzelt der Gitarrenlehrer. Mitwirkende zu finden, sei nicht schwer gewesen. »Ich habe die Regularien gecheckt und eine Rund-Mail versendet, dann war der Käse gegessen.« Alle Akteure, die er im Auge hatte, seien begeistert gewesen. Wer mit seiner Gruppe ein Picknick in der Trinkkuranlage auf die Beine stellt, sollte das unter einem bestimmten Motto tun. Zobel machte sich zunächst über diesen Punkt Gedanken, ehe er gezielt die richtigen Leute ansprach: Sie sollten nach Möglichkeit Gitarre spielen können und jeder eine andere Nationalität haben.

Als die Eltern von Selin Dündar (12) Zobels E-Mail bekamen, fragten sie ihre Tochter, ob sie mitmachen will. »Ich fragte mich, was das ist?«, überlegte die Jugendliche, bevor sie entschied: »Warum nicht?« Den Eltern gefiel die Sache ebenfalls. »Wir sind für alles offen, was unsere Tochter musikalisch weiterbringt«, sagt ihr Papa. »Das kann man machen«, dachte auch die neunjährige Marie-Luise Eck, die rumänische Wurzeln hat. Der Italiener Marco D'Ambrosio (20) checkte erst einmal die Homepage der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim«, ehe er »okay« sagte.

Die Zusammensetzung der Gitarrenfamilie entspricht nicht unbedingt dem Üblichen: Gründer Zobel gibt den ehelosen Opa, was ihm zunächst widerstrebt, da er erst 53 ist – doch so sind die Spielregeln. Der Schotte Steven Matthews, ein 37-jähriger Schülervater, mimt den ebenfalls alleinstehenden Papa, Marie-Luise, Selin und Marco sind die Kinder, ebenso wie zwei weitere Gitarrenschülerinnen von Zobel (kasachisch und ungarisch). Damit sind bereits drei von vier erforderlichen Generationen besetzt, gesucht wird nur noch ein Urgroßvater, der mindestens 76 Jahre alt sein sollte. In Frage kommen ein Afrikaner, Chinese, aber auch jeder andere Angehörige



Durch die Gitarre verbunden: Projektleiter Klaus Ritt (3. v.r.) mit Marie-Luise Eck, Steven Matthews, Selin Dündar, Marco d'Ambrosio und Konstantin Zobel (von links). (Foto: ihm)

einer Nationalität, die noch nicht besetzt ist. Kenntnisse im Gitarrenspiel wären ideal, sind aber kein Muss.

Am 24. August werde seine Gruppe in jedem Fall musizieren, so Zobel. Er plant, ein größeres Gitarren-Orchester mitzubringen, das seine achtköpfige Familie unterstützt und für gute Stimmung in der Trinkkuranlage sorgt. Das sei prima, freut sich Projektleiter Klaus Ritt, der Zobel und seine Mitstreiter jetzt besucht. Der Aufbau dieser Familie sei ungewöhnlich, das finde er gut. »Man muss flexibel sein, muss nicht das übliche Schema erfüllen. Sonst ist es langweilig.«

Ritt erläuterte, wie die Stiftung auf die

Idee kam. Jedes Jahr schreibt die Initiative Bürgerstiftungen Deutschlands einen Wettbewerb aus. 2012 ging es ums Thema »Generationen«, 2013 um »Kulturen«. Ritt: »Das haben wir kombiniert.« Fünf deutsche Stiftungen wurden für ihre Projektidee ausgezeichnet, darunter »Ein Herz für Bad Nauheim«. Mit insgesamt 10 000 Euro werden die »Puzzle Picnic Family« gefördert. Das Geld fließt unter anderem in die Preise für die besten Familien. Für Platz eins winkt eine Fahrt nach Wiesbaden, mit Brunch im Kurhaus, Stadtführung und Besuch des »Cirque du Soleil« in Frankfurt.

Bislang haben sich erst zwei Familien formiert, weitere Gründer werden dringend gesucht. Wer mitmachen will, kann sich bei Ritt unter der Telefonnummer 0171/512 12 19 melden.

